

Prattlerlied

Welches ist Dein Coronagedicht zum Prattlerlied?

Lies das Gedicht von Verena Walpen-Wolf und sing am 21. Mai um 13 Uhr bei Dir zu Hause dieses Corona-Prattlerlied. Vielleicht erstellst Du Dein eigenes «Corona-Prattlerlied»! Wenn du möchtest, schick es uns zu.

PRATTLERLIED IN DER CORONAZEIT

Zwüsche Ärgolz und Lachmatt, Schämpergflue und Rhy,

lyt mys Dorf bald wie e Stadt, schöner chönnts nit sy.

Corono will jetzt au do wohne, tuet uns leider nit verschone.

Dorum blybe mir dehei und spiele Nünistei.

Refrain: Tra la la - und spiele Nünistei.

Corona – jetzt verschwind du gli - denn zfriede wei mer sy!

Ohni Virus witer cho - Frau/Maa und Chind drby.

Mir wei au wieder dusse läbe - im Wald und Flur und in de Räbe

Bis verlot is Schnuuf und Sproch – Prattele lebe hoch!

Wenn i uf em Madle stand gsehn i sDorf im Tal,

s Alt und s Neu nooch binenand, Giebel breit und schmal.

Corona kennt die schöne Plätzli, wött gärn schmuse mit sim Schätzli

doch mir blibe brav dehei und spiele Nünistei.

Pratteln, Ostern 2020/ vv

Buebe hei mir voller Chraft, strammri gits gar nit.

Maitli chömme au in Saft in der Fasnechtszyt

Dies Johr hets nit dörfe sy - drum sy mir nur e bitzli gsi

und de schnell grad wieder hei - zue eusne Nünistei.

Gwärchet wird, s hänt jedes y, Tag für Tag wird gschaftt.

Arbet git is d Induschtrie, s Gwärb und d Landwirtschaft.

Das söll witer e so sy: Corona, funk du nümme dry!

Dorum blibe mir dehei und spiele Nünistei.

Um e Bann im schöne Mai gönge d Bürger stolz,

stecke Zwyg an jede Stei, zeichne euser Holz.

Corona het au welle cho – dr Bürgerrot het's nit zueglo

Dis Johr blibe mir dehei - dr Stärn blibt uf sim Stei.

PRATTLER-LIED



Zwü - sche Är - golz und Lach - matt, Schäm - perg - flue und Rhy,
 lyt mys Dorf bald wie ne Stadt, schö - ner chönnts nit sy.
 Was für Lüt dört zäm - me huu - se, findsch am Mo - del so - fort uu - se:
 D Pratt - ler Chree - ze het guet Holz, do druuf sy mer stolz.
 Tra la la — la la la —, tra la la — la la la, tra — la — la la la —,
 do druuf sy mer stolz!

2. Wenn i uf em Madle stand,
 gsehn i s'Dorf im Tal,
 s'Alt und s'Neu nooch binenand,
 Gibel breit und schmal.
 D'Chilche, s'Schloss und s'Hagebächli
 und vill andri alti Dächli
 züüge vo der alte Zyt
 und vo edle Lüt.

4. Gwärdet wind, s'hänt jedes y,
 Tag für Tag wird gschafft.
 Arbet git is d'Induschtry,
 s'Gwärb und d'Landwirtschaft.
 Rächti Prattler hei dernäbe
 aber no ne Stückli Räbe;
 denn der Stägefässli-Wy
 muess doch «Prattler» sy.

3. Buebe hei mer voller Chraft,
 strammri gits gar nit.
 Bsunders chömme si in Saft
 in der Fasnechtzyt.
 S'Dorf duruus do chönnsch se loose,
 wie si horne, wie si bloose.
 «Gäbt is», tönts vor Huus und Schür.
 «Holz für s'Fasnechtfüür!»

5. Um e Baan im schöne Mai
 gönge d'Bürger stolz,
 stecke Zwyg zu jedem Stei,
 zeichne euser Holz.
 An der Spitze d'Rottefahne,
 chrache tuets, me ghörts durane.
 Wo ne Stärn stoht uf em Stei,
 do sy mir dehei.

6. Nu so denn, was fehlt is no?
 Zfriede wei mer sy!
 Frau und Chind das hei mer jo
 und sy gsund derby.
 Mangel muess au keine lyde,
 drum so wei mer Prattler blybe,
 bis verlöt is Schnuuf und Sproch —
 Prattele läbe hoch!